

Mehrfachkomp.: [Wild-schaden]a. Feld mit häufigem Wildschaden, OB, OP vereinz.: *Wildschadenacker* „wegen Schadenersatzes als solcher bezeichnet“ Griesbach TIR. WBÖ 1,71.

[Schäl]a.: *Schälacka* „seicht umgeackertes Stoppelfeld“ Vohenstrauß.— S. *schälen*.

[Schatz]a. Feld, in dem ein Schatz vergraben sein soll, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Schatzacker* „Acker, in dem Kostbarkeiten vergraben sein sollen“ Wasserburg. WBÖ 1,71.

[Be-scheid]a. wie → [Braut]a.: *Pschoadackerl* „Acker, der als Heiratsgut in die Ehe eingebracht wurde“ Schwandf.

[Schlag]a. 1 wie → [Raut]a.: °*Schloacker* „durch Rodung gewonnenes Ackerland“ Fronau ROD; *Schlagäcker 1 fl. 30kr.* Inchenhfn AIC 1796 HAZZI Aufschl. II,1,315.— 2 wie → A.2a: °*Schlagacker* „breiteres Ackerbeet beim einscharigen Pflug“ Malching GRI.

[(Ge-)Schloß]a. zu einem Schloß gehörendes Feld, Gesamtgeb. vereinz.: *Gschlossäcka* Schönau EG; *Schlousagckr* Mering FDB. WBÖ 1,71.— S-16B15.

[Schul]a. zur Schule gehörendes Feld, Gesamtgeb. vereinz.: *Scholläkä* Leupoldsdf WUN.— Heute meist Fln.

[Seigen]a. Feld in einer Senke (→ *Seige*), °NB, °OP vereinz.: °*Saingäkkä* „in einer Senke gelegener, feuchter Acker“ Aiglsbach MAI; *saingäka* „nasser Acker“ nach ZEHETNER Hallertau 130.

†[Ein-setz]a. als Lehen vergebene Grundstück: 3 *Einsezackher im Freinspacher Veldt* 1658 StA Mehn GL Moosburg 41c.

[(Ge-)Spitz]a., [Spitzen]- 1 spitz zulaufendes Feld, °OB, °NB, °OP vielf., Restgeb. mehrf.: °*bei dea Flurbereinigung is a mei Spitzacker wegkemma, was moanst wia i froah bi* Eschenlohe GAP; *G'spitzacker* Hunding DEG; *Spitzackerl* „keilförmiges Feld“ Weiden; *Die zwey Spitzäcker auch so 26 fl 40 X Lam* KÖZ 1773 BJV 1956,13.— Ra.: °*wäs nächst'n dā fia Spitzacka zamm!* „bei fehlerhaften Arbeiten“ Kienbg TS.— Auch kleiner Acker, häufig Dim., °OB, °OF vereinz.: °*Schpidsakal* „kleines Ackerl“ Köchelham ED.— 2 kürzerer Bifang in einem nicht rechteckigen Acker, °OB vereinz.: °*i hob grad no de Spitzacker zum Macha* Pittenhart TS. WBÖ 1,71f.

[Stadel]a. an den Stadel angrenzendes Feld, OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *Stoloka* Erding.

[Be-stand]a., veralt., Pachtfeld, OB, MF vereinz.: *Bestandacker* „Acker, auf dem der Bauer einem Tagelöhner den Anbau zum Eigenbedarf erlaubt“ Altenmarkt TS.— Auch: „wenn auf einem Hof eigene und gepachtete Äcker bearbeitet wurden, so sind die eigenen die *Bestandacka*“ Tuntenhsn AIB. WBÖ 1,71; Schwäb.Wb. 1,931.— S-16B12, W-2/20.

[Ge-stand]a.: °*Gestandacka* „verpachteter Acker, verpachtete Wiese“ Farchant GAP.

[Stein]a. Feld mit steinigem Grund, OB, NB, °OP, SCH vereinz.: *af Schdoacka wachsn schwarö Droada* [Getreidearten], *wen feschedungd werd* Beilngries; *ein pettel zwischen vnsers stainackher vnd Lienharten Pärtlens ackher* Frauenchiemsee RO 1477/78 Bay.Flnb. I,137.

WBÖ 1,71; Schwäb.Wb. VI,3193.— LEXER HWb. II,1163.

[Pfannen-stiel]a. langes, schmales Feld, OB, °NB, OP vereinz.: °*Pfannenstielacker* „rechteckiger Acker mit einem schmalen, langen Streifen“ Arnstorf EG.

[Stock]a. wie → [Holz]a.2: °*Stockacker – mei Großvatta hod dou d'Stöck* [Wurzelstöcke] *ausserg'macht* Ambg. WBÖ 1,71; Schwäb.Wb. V,1784.

[Ab-stopp]a. Stoppelfeld: °*Abstoppacker* „Stoppelfeld“ Schaufling DEG.

[Stoppel]a. dass., Gesamtgeb. vereinz.: *Schtoppäcka* Ascholding WOR. DWB X,3,343.

[Stoß]a. 1 °*Stoßäcker* „Äcker, die ohne Rain aneinanderstoßen“ Deggendorf.— 2 wie → [An]a.: *Stoßacker* „Ackerstreifen, auf den man beim Pflügen das Vieh treten läßt, um zu wenden“ Mittich GRI. Schw.Id. 1,68.— DWB X,3,480.

[Ge-stöß]a. wie → [An]a.: *Gschdessagga* Gottdf WEG.

[Stüblein]a. wie → [Ähnel]a.: °*Stüblacker* „vom Austragsbauer ausbedungen“ Hiltersrd WÜM. WBÖ 1,71.

[Stupf(el)]a. wie → [Ab-stopp]a., °MF mehrf.: °*Stupfacker* Heidenhm GUN; °*Stupfelacker* Feucht N. Schwäb.Wb. V,1924.— DWB X,4,557.